

Ostschweizer Sprachheilschule St. Gallen

Autor(en): **Eggenberger, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **86 (1992)**

Heft 13-14

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-924707>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Ostschweizer Sprachheilschule St. Gallen

Seit 1859 steht die Ostschweizer Sprachheilschule St. Gallen (früher Taubstummenanstalt) im Dienste gehörloser, schwerhöriger und sprachbehinderter Kinder und Jugendlicher. 1991 wurden über 200 Schüler aus den Kantonen St. Gallen, beider Appenzell, Thurgau, Graubünden, Glarus und weiteren gezielt gefördert.

Peter Eggenberger

Trägerschaft der Schule ist seit der Gründung der Hilfsverein für gehör- und sprachgeschädigte Kinder und Erwachsene, der dieser Tage die von Präsident Adolf Fröhlich, St. Gallen, geführte Hauptversammlung durchführte. Auf das breite Angebot der Schule mit ihren intern und extern betreuten Schülern werden Eltern mit hör- und/oder sprachbehinderten Kindern durch Ärzte, Schulpsychologen, Heilpädagogen, Kindergärtnerinnen und Lehrer aufmerksam gemacht. Für die genauere Untersuchung verfügt die Sprachheilschule über eine eigene Abklärungs-, Therapie- und Beratungsstelle. Hier wird in der Regel entschieden, ob der Schweregrad der Behinderung einen Eintritt in die Schule erfordert oder aber ob im Rahmen einer ambulanten Therapie möglichst in der Nähe des Wohnorts geholfen werden kann. In der seit 1980 von Direktor Bruno Schlegel, Degersheim, ge-

leiteten Sprachheilschule selbst kümmern sich insgesamt 130 voll- oder teilzeitlich tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um das Wohl der Kinder und Jugendlichen.

Hörbehinderte nicht ausgrenzen

Mit Informationsveranstaltungen, Tagen der offenen Türe usw. baut die Sprachheilschule seit Jahren erfolgreich Vorurteile ab und setzt sich für eine bessere Integration Hör- und Sprachbehinderter ein. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist auch das neue Angebot «Audiopädagogische Beratung». Damit schwerhörige Kinder in der Regelklasse an ihrem Wohnort verbleiben können, beraten Fachkräfte der Sprachheilschule Lehrer, Eltern und Mitschüler. Die auf grosses Interesse stossende Neuerung hat sich bereits verschiedenorts bewährt, und seitens der Lehrerschaft ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit erfreulich gross. In vielen Klassen bewirkt die offene Abklärung über Hör- und Sprach-

behinderungen zudem eine generelle Verbesserung des Schulklimas, indem Schwächeren mehr Verständnis entgegengebracht wird.

Angespannte Wirtschaftslage trifft Hörbehinderte

Gehörlose Jugendliche absolvieren meist ihre ganze Schulzeit in St. Gallen und treten anschliessend eine Lehre an. In der Folge werden sie häufig von der ebenfalls dem Hilfsverein unterstehenden regionalen Beratungsstelle für Gehörlose und Sprachbehinderte, St. Gallen, begleitet und betreut. Diese wichtige Schaltstelle wird heute mit den Auswirkungen der angespannten Wirtschaftslage besonders konfrontiert. Stellenleiter Beat Mosimann dazu: «Langjährige, gutqualifizierte Arbeitskräfte werden plötzlich Opfer von Entlassungen, obwohl sie wegen ihrer Hörbehinderung auf dem Arbeitsmarkt schlechtere Chancen haben. Auch Lehrlinge und Anlehrlinge haben nach Abschluss ihrer Ausbildung immer häufiger Mühe, eine exi-

stenzsichernde Stelle zu finden. Trotz guter Ausbildung und der Bereitschaft, jede Arbeit anzunehmen, bleiben sie oft während Monaten arbeitslos. Da wird klar, wie schnell soziale Integration in Frage gestellt wird, wenn sie im beruflichen Bereich nicht gewährleistet ist.»

Steuerabzug für Gehörlose

Bereits in verschiedenen Kantonen können Gehörlose einen Pauschalbetrag von den Steuern abziehen, um durch die Behinderung verursachte Mehrauslagen auszugleichen. Im Kanton St. Gallen war das bis jetzt nicht möglich, was verständlicherweise als ungerecht empfunden wurde. Ein Gesuch der Beratungsstelle an die kantonale Steuerverwaltung hatte nun Erfolg: In der Steuerperiode 1991/92 können jetzt auch alle gehörlosen St. Galler Steuerpflichtigen einen Beitrag von 2000 Franken von ihrem Einkommen in Abzug bringen, um besondere Auslagen (nötige fremde Hilfe, Schreibtelefon u.a.) auszugleichen. ■

Oh, diese verflixte Grammatik!

Wir alle wollen unsere Sprache pflegen, aber das ist nicht immer einfach! Wie Koblode tauchen Fehler auf, da und dort, gestern und heute.

Wo steckt der Fehlerkobold in folgendem Satz: «Wir wollen von den stattgefundenen Kursen sprechen?»

Um ihn zu finden, müssen wir alte Schulweisheit auffrischen.

1. Wörter, welche nach den Personen (ich, du, er, wir, ihr, sie) abgewandelt werden können, heissen Tätigkeitswörter. Zum Beispiel: lieben, lesen, suchen, stattfinden, blühen, mitwirken.
2. Viele Tätigkeitswörter verbinden wir mit einem Wenfall
ich liebe (wen?) – meinen Freund
er liest (wen oder was?) – die Zeitung

die Kinder suchen (wen oder was?) – die Ostereier
Bei anderen passt der Wenfall nicht

ein Kurs findet statt die Blumen blühen
viele Gehörlose wirken mit

3. Wenn wir schildern, was in letzter Zeit geschehen ist, verwenden wir die Vorgegenwart

ich habe meinen Freund geliebt
er hat die Zeitung gelesen
die Kinder haben die Ostereier gefunden

ein Kurs hat stattgefunden
die Blumen haben geblüht
die Gehörlosen haben mitgewirkt

4. Die Formen der Tätigkeitswörter werden fast wie ein Eigenschaftswort:

geliebt, gelesen, gefunden
Wir können auch sagen
der geliebte Freund
die gelesene Zeitung
die gefundenen Ostereier
Jetzt aber aufgepasst!
Bei den Tätigkeitswörtern ohne Wenfall, bei denen die

Vorgegenwart mit «haben» gebildet wird, dürfen wir die Formen der Tätigkeitswörter nicht als Eigenschaftswörter brauchen. Wir dürfen nicht sagen:

die stattgefundenen Kurse
die geblühten Blumen
die mitgewirkten Gehörlosen

Das alles scheint kompliziert. Wir schreiben einen Text und werden unsicher. Was tun?

Hier das Rezept:

1. Bei Tätigkeitswörtern mit dem Wenfall darf die Form des Tätigkeitswortes aus der Vorgegenwart ohne Bedenken als Eigenschaftswort gebraucht werden.

der geliebte Freund
die gelesene Zeitung
die gefundenen Ostereier

2. Was tun bei Tätigkeitswörtern ohne Wenfall?

Wir wissen: Der Kurs hat stattgefunden.

Zweifel: Dürfen wir dieses «stattgefunden» als Eigenschaftswort brauchen?

Frage: Wird die Vorgegenwart mit «haben» gebildet?

Antwort: ja
Daraus folgt: Wir dürfen das «stattgefunden» nicht als Eigenschaftswort verwenden, sondern müssen eben etwas ausführlicher sagen: «Wir wollen von den Kursen sprechen, die stattgefunden haben.»

Viel Glück beim nächsten Knobeln!

Barbara Rutschmann

Auf dieser Seite kommen unsere Leserinnen und Leser, freie Journalistinnen und Journalisten usw. zu Wort, unabhängig davon, ob sich ihre Meinung mit derjenigen der Redaktion deckt. Die rechtliche Verantwortung für diese Seite trägt aber die Redaktion. Sie entscheidet über Auswahl und Kürzung der Beiträge. Anonyme Briefe werden nicht abgedruckt.

Tag der Gehörlosen am 26. September 1992 in Luzern

Thema:

Mut zur Selbständigkeit

Herzliche Einladung

Liebe gehörlose Freunde,
Fachleute, Eltern und Hören-
de

Nachdem der St. Galler Ge-
hörlosen-Sportclub (GSC SG)
in Zusammenarbeit mit dem
Schweizerischen Gehör-
losenbund 1991 die erste
grosse Veranstaltung «Tag
der Gehörlosen» anlässlich
700 Jahre Eidgenossenschaft
durchgeführt hatte, konnten
alle Gehörlosen die schöne Er-
innerung nicht vergessen. Der
Innerschweizer Gehörlosen-
Sportverein Luzern organi-
siert in diesem Jahr wiederum
einen Anlass.

Am 26. September 1992 ist der
nationale «Tag der Gehör-

losen». Der «Tag der Gehör-
losen» dient der Information
und Aufklärung für alle. Mit
meinen besten Wünschen für
eine erfolgreiche Zukunft un-
ter dem Motto «Mut zur Selb-
ständigkeit». Wir sprechen ein
wichtiges Thema und Pro-
blem an. Wir heissen Sie zu
unserer Veranstaltung herz-
lich willkommen und hoffen,
Ihnen einige abwechslungs-
reiche und unterhaltsame
Stunden bieten zu können.
Wir freuen uns auf Ihren Be-
such und schätzen Ihre Sym-
pathie und Ihr Wohlwollen.

Verpassen Sie dieses wichtige
Datum nicht! Für Ihre Solidari-
tät danken wir Ihnen jetzt
schon recht herzlich.

Herzlich willkommen:
das Organisationskomitee

Organisation: Innerschweizer
Gehörlosen Sportverein Luzern

PROGRAMM

Samstag, 26. September 1992

Ort: Kunsthaus beim Hauptbahnhof
Luzern

- Zeit:** 9.00 Uhr bis 02.00 Uhr
- 09.00 Uhr ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG
«Kultur und Freizeit»
- 10.00 Uhr VORTRÄGE
bis Ansprachen durch SGB und Politiker
12.00 Uhr (Anmeldung ist erforderlich)
- 11.00 Uhr THEATER
«Gehörloser in der hörenden Arbeitswelt /
Liebespaar: Hörende und Gehörlose»
(Spielzeit: 45 Minuten)
- 13.30 Uhr THEATER
(Wiederholung von 11.00 Uhr)
- 18.00 Uhr BANKETT
aus organisatorischen Gründen
nur für bestimmte Gäste
- 18.00 Uhr
bis PAUSE (Ausstellung)
- 19.00 Uhr
19.30 Uhr GROSSE ABENDUNTERHALTUNG
Tombolaverkauf
Theater von Gehörlosen
Gehörlose Künstler zeigen ihre Kunstwerke
Fahnenübergabe Tag der Gehörlosen 1993
Guggenmusik
- 21.00 Uhr ENDE DER AUSSTELLUNG
- 02.00 Uhr ENDE DER ABENDUNTERHALTUNG

Ort: Jesuitenplatz in Stadt Luzern

- Zeit:** 11.30 Uhr bis 16.00 Uhr
- 11.30 Uhr GRILL
Bänke und Tische stehen für die Hungrigen
zur Verfügung
- 14.30 Uhr Vorbereiten für Sympathieauf
- 15.00 Uhr START DES SYMPATHIELAUFES
durch die Altstadt Luzerns
- 16.00 Uhr ENDE DES SYMPATHIELAUFES

Sonntag, 27. September 1992

- Ort:** Matthof in Luzern
- Zeit:** 9.30 Uhr bis 15.00 Uhr
- 9.30 Uhr TREFFPUNKT
Kaffeebar
- 10.30 Uhr GEMEINSAMER GOTTESDIENST
Predigt durch bekannten Pater Christian Lorenz
- 11.30 Uhr SCHLUSSGEBET
- 12.00 Uhr GEMEINSAMES MITTAGESSEN
Menü: Suppe
Rindfleischvogel an Jägersauce
Kartoffelstock, Bohnen
Kaffee / Kuchen
- 15.00 Uhr AUSKLANG

AUSKUNFT: OK-Präsident
Werner Gsponer, P 041 88 39 67
OK-Vizepräsident
Josef Kreienbühl, P 041 53 73 39
G 041 50 86 38
Fax 041 55 11 56

Anmeldung

für Vortrag, 26. September 1992, im Kunsthaus,
10.00 - 12.00 Uhr

Anzahl Personen

für Mittagessen, 27. September 1992, in Matthof

Menü: Suppe
Rindfleischvogel an Jägersauce
Kartoffelstock, Bohnen
Kaffee / Kuchen

Preis: Fr. 18.- ohne Getränke
Getränke werden von jedem selber bezahlt.

Anzahl Personen

Name: _____

Strasse: _____

PLZ / Ort: _____

Anmeldeschluss: 31. August 1992

Einsenden an:
Herrn Werner Gsponer, Stegacker 10, 6280 Hochdorf